

Die Überwindung der Arbeitslosigkeit ist eines der dringendsten gesellschaftspolitischen Probleme. Die menschlichen, sozialen, wirtschaftlichen und finanziellen Folgen der Arbeitslosigkeit wirken sich unmittelbar auf die Kommunen aus.

Der Kreis Paderborn betreibt daher in einem eigenen, von mir bereits 1996 eingerichteten Fachbereich eine aktive Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung. Damit belegt der Kreis Paderborn auch konzeptionell einen Spitzenplatz in der Umsetzung der Beschäftigungsförderung in Nordrhein-Westfalen. Der Kreis Paderborn liegt im Vergleich mit den anderen Kreisen landesweit im Spitzenfeld in der Beschaffung von Arbeitsplätzen für Langzeitarbeitslose und Sozialhilfeempfänger. Hierfür ist auch der Arbeitsverwaltung unseres Raumes Dank zu sagen.

Arbeitslosigkeit stellt auch im Kreis Paderborn eine wesentliche Ursache für den Bezug von Sozialhilfeleistungen dar. Deshalb müssen wir uns verstärkt dafür einsetzen, dass zur Vermeidung von Sozialhilfebezug Möglichkeiten der „Hilfe zur Arbeit nach dem Bundessozialhilfegesetz“ angeboten und in Anspruch genommen werden. Dies ist ein sehr erfolgreicher Weg zur Überwindung von Not- und Armutssituationen. Hier gilt es, verstärkt alle Aktivitäten der Städte und Gemeinden und der Kreisverwaltung zu unterstützen, die für die Menschen, die von Sozialhilfe betroffen sind, neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt eröffnen können.

Der Kreis Paderborn hat das von seiner Arbeitsgruppe „Beschäftigung“ entwickelte kreisweite Beschäftigungsprojekt „Förderprogramm Paderborner Kreis“ begründet. Dieses Projekt arbeitet seit Anfang Juni 1994 im Kreis Paderborn erfolgreich für arbeitslose Menschen und hat sich zum Ziel gesetzt, bis Ende 2002 mindestens 500 Menschen einen Arbeitsplatz auf dem regulären, ersten Arbeitsmarkt zu verschaffen. Gerade durch die arbeitsmarktpolitische Umstrukturierung in der Region müssen wir uns nicht nur verstärkt für die von Arbeitslosigkeit bedrohten (qualifizierten) Menschen einsetzen, sondern auch für die

Menschen, die mit geringerer Qualifikation z.T. im sozialen Abseits stehend wieder versuchen, sich in das Arbeitsleben zu integrieren. Die Beschäftigungsinitiative 'Maßnahmen zur Berufsintegration von arbeitslosen Sozialhilfeempfängern' und andere Initiativen werden von dem Kreistag vorbildlich und in flexibler Fortentwicklung mitgetragen. Losgelöst von politischer Ausgangslage werden hier alle Überlegungen begrüßt, die helfen, die Folgen von lean production, die Folgen des Wegfalls vieler einfacher Helfertätigkeiten und die marktbedingten Konsequenzen aus der Konkurrenz von Billigarbeitsplätzen des Ostens zu überwinden.

Wir alle müssen Motor einer entsprechenden Weiterentwicklung sein und die Probleme ohne parteipolitische Scheuklappen sehen. Dieser erfolgreiche Weg zur Beschäftigungsförderung, den die Landesberatungsgesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung in Bottrop (G.I.B.) bereits 1995 als modellhaft bezeichnet hat, muss fortgeführt werden.

Wir werden in unseren Anstrengungen auch nicht nachlassen, die großen Potentiale des Kreis Paderborn auszuschöpfen, die Standortbedingungen für die Wirtschaft zu verbessern und damit die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsraumes zu stärken. Kaum eine Wirtschaftsregion in Deutschland hat sich seit Beginn der 90er Jahre so gut entwickelt wie der Kreis Paderborn. Dies ist das Ergebnis gemeinsamer Anstrengungen der kommunalen Familie. Darauf sind wir stolz, das ist uns Ansporn und Verpflichtung. Es ist vor allem das Ergebnis der Leistungsbereitschaft, des Mutes, des Unternehmergeistes und Erfindungsreichtums unserer Menschen im Kreis Paderborn.